



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
M. Witts, Arab
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 38.

20. Jahrgang.

Freitag, den 31. März 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof ... Arab, unter Zahl 37/1938. ...

Weshalb waren Schutzmaßnahmen notwendig?

In der gestrigen Sitzung des Obersten Rates der Front der nationalen Erneuerung sprach Ministerpräsident Armand Calinescu unter anderem auch über die Ereignisse der letzten Tagen.

Calinescu stellte fest, daß sich am Vortag der Erbringung der neuen Verfassung im internationalen Leben Ereignisse von gewaltiger Tragweite abgespielt haben.

Die Tschechoslowakei ist als Staat verschwunden. Ungarn annektiert die Karpatho-Ukraine

und dadurch wurde ein Problem gelöst, welches schon im vorigen Jahr aktuell geworden ist. Bei dieser Gelegenheit wurde uns der Vorschlag gemacht, dieses Gebiet zu übernehmen — führte Ministerpräsident aus — wir haben aber darauf geantwortet, daß Rumänien nicht mit der Verschlagung eines verbündeten und befreundeten Staates dergleichen einverstanden sein kann, daß es gewisse Teile desselben übernehme.

Die Erklärung hat einen großen und bezeichnenden moralischen Hintergrund gehabt, indem sie den Beweis darstellte, daß Rumänien ein aufrichtiger und loyaler Verbündeter ist.

Anlässlich der letzten Ereignisse ist das Problem Karpatho-Ukraine wieder aufgetaucht. Wir haben uns wieder vollkommen loyal verhalten, zu gleicher Zeit befanden wir aber auch Ungarn gegenüber eine vollkommen einwandfreie und freundschaftliche Neutralität, indem nur kleine Truppeneinheiten an die Nordgrenze geschickt wurden, damit kein Flüchtlingsstrom nach Rumänien einströme und damit auch die Kämpfe nicht auf rumänisches Gebiet übergreifen mögen.

Als wir uns dann am 14. März überzeugten, daß Ungarn 5 Armeekorps mobilisierte und diese in den Tälern der Flüsse Somesch u. Marosch konzentrierte, mußte die Regierung allen Überraschungen vorbeugen und es wurden alle Maßnahmen getroffen die mit der Sicherheit des Staates in Einklang standen.

In erster Reihe wurde durch unsere diplomatischen Vertreter im Ausland die Mitteilung gemacht, daß wir entschlossen sind, unsere Grenzen zu verteidigen. Zur Wahrung und zum Schutz seiner Grenzen wird Rumänien gegen jeden in den Krieg ziehen, mit seiner ganzen Kraft kämpfen und kein Opfer scheuen. (Bei diesen Ausführungen wurde die Rede des Ministerpräsidenten immer wieder mit begeisterten Applaus unterbrochen.)

Wir sind verpflichtet, die heilige Erbschaft, welche uns unsere Vorgänger durch das Opfer von 800.000 Toten im Weltkrieg hinterlassen haben, selbst mit den größten Opfern zu verteidigen. Wie das Ergebnis auch ausfallen würde, die Geschichte würde über unseren Entschluß zu selbständigem nationalen Leben und den Mut zur Verteidigung, nicht hin-

Madrid hat sich ergeben

General Franco ist mit 200.000 Mann eingezogen / 40.000 Milizsoldaten gefangen

Madrid. Nachdem der hiesige Verteidigungsrat einen weiteren Widerstand als zwecklos betrachtete, teilte er am Dienstag mittag

im Radiosender mit, daß Madrid sich ergibt. Die Franco-Truppen begangen jedoch den Einmarsch bereits in der Früh um 4 Uhr, nachdem

die Madrider Vorposten ihre Stellungen verlassen und die üblichen Besatzungstruppen keinerlei Widerstand geleistet hatten

Der Madrider Radiosender spielte mittags bereits die Nationalhymne und den Phalangisten-Marsch.

An Stelle der weißen Fahnen aber ersetzten auf den Gebäuden die rot-gelb-roten Franco-Fahnen.

Bis zu den Abendstunden war der größte Teil von Madrid besetzt.

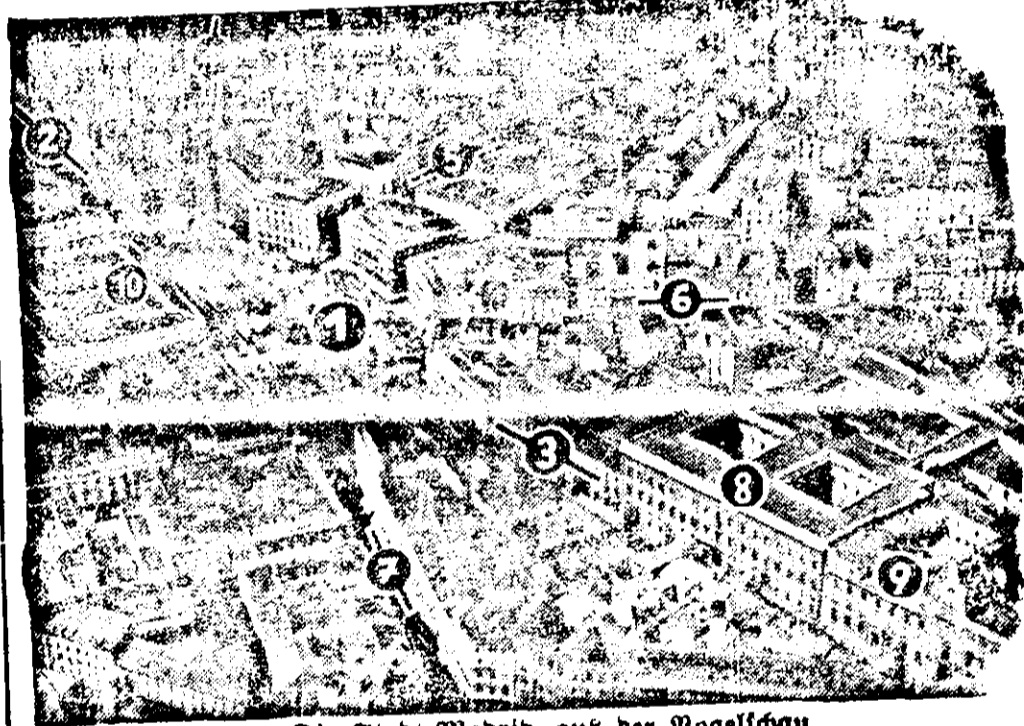
Die Draht Hindernisse wurden durch die Bevölkerung selbst zerstört.

General Miaja flüchtete samt den Mitgliedern des Verfassungsrates nach Valencia. Der Franco-Propagandamission meldete im Radio, daß

General Franco an der Spitze von 200.000 Mann der Franco-Armee und italienischer Freiwilligen, Dienstag nachmittag um 3.30 Uhr in Madrid eingezogen ist.

Der Einmarsch dauerte in den späten Nachmittagsstunden noch an.

Auf den Straßen wogte eine riesige Menschenmenge, um die Franco-Truppen zu begrüßen. Mehrere Abteilungen der roten Armee und 40.000 Milizsoldaten streckten die Waffen, um sich dem Franco-Heere anzuschließen.



Die Stadt Madrid aus der Vogelperspektive

Unser Bild zeigt in einer Luftaufnahme den Teil der Madrider Innenstadt, um die Puerta del Sol (1) — zu deutsch etwa „Sonnenort“ — herum, in dem zahlreiche öffentliche

Gebäude liegen. Von dieser großen Plazaanlage zweigen ab: die Calle Mayor (2), die Calle del Arsenal (4), die Calle del Präfektors (5), die Calle de la Montera (6), die Calle de Al-

cala (8) und die Carrera de S. Jeronimo (7). Die Zahlen 8 und 9 bezeichnen in der Calle de Alcalá das Finanzministerium bzw. die Akademie der Schönen Künste, das Innenministerium an der Puerta del Sol trägt die Nummer 10.

Englische Lords gegen ein Militärbündnis mit Moskau

London. Im Oberhause nahmen mehrere konservative Mitglieder Stellung gegen ein Militärbündnis mit Sowjetrußland, das kein demokratischer Staat ist. Lord Phillimore er-

mahnte den Außenminister es gut zu überlegen, da die Einkreisung Deutschlands ein katastrophales Unternehmen sein könnte.

England erhöht seinen Militärstand auf zwei Millionen Mann

London. Kriegsminister Horne Bellis erklärte, die Regierung befaßt sich gegenwärtig mit mehreren Vorschlägen über die Erhöhung des Standes der Ar-

mee auf 2 Millionen Mann. Der jetzige Stand beträgt 400.000 Mann reguläre Truppen und die Territorialarmee besteht aus 140.000 Mann.

wegkommen.

Damit aber dieser Entschluß tatsächlich sichtbar werde, haben wir einige Jahrgänge der Reserven einberufen, die zum Schutz der Grenzen notwendig sind.

Das ganze Land leistet diesem Aufruf mit Begeisterung Folge. Die Menschen strömen in die Ka-

sernen und es melden sich dreimal so viele, als überhaupt erforderlich waren. Das bildet eine stolze Befundung unseres nationalen Lebensrechtes, welches besonders von der Bauernschaft durchschlagend bewiesen wurde; es zeigte sich aber auch die reale Kraft, über die wir verfügen.

Der estnische Außenminister in Berlin

Berlin. Der estnische Außenminister Selters traf aus Warschau kommend, wo er eine Unterredung mit Außenminister Beck hatte, in Berlin ein. Von Berlin reist er nach Budapest.

Polnisch-russischer Handelsvertrag in Kraft getreten

Warschau. Der Staatssekretär des Außenministeriums Sembed hat gestern mit dem russ. Gesandten Litwakow den von beiden Regierungen bereits ratifizierten Handelsvertrag gegenseitig ausgetauscht. Der Handelsvertrag ist zwischen den 2 Staaten am 27. März bereits in Kraft getreten.

Beck verweilt 2 Tage in London

London. Laut einer amtlichen Meldung trifft der polnische Außenminister Beck Montag, am 3. April abends in London ein, wo er bis Mittwoch abend verweilen wird.

Revolutionäre Stimmung in Syrien

Rom. Laut Meldung aus Syrien herrscht dort unter der Bevölkerung revolutionäre Stimmung, weil das französische Militär von den Eingeborenen den Volkseid übernommen hat. Auch ansonsten ist die Bevölkerung mit den letzten getroffenen Schutzmaßnahmen der französischen Regierung sehr unzufrieden und sehnt sich nach Ruhe.

Inlandsanleihe in Ungarn

Budapest. Wie erntmerlich, hat die ungarische Regierung im vorigen Jahre die Aufnahme einer 400-Millionen-Pengab Anleihe beschlossen, deren 1. Rate von 125 Millionen noch im vorigen Jahre gezeichnet wurde. Gestern wurde nun die Zeichnung der 2. Rate in der Höhe von 150 Millionen Pengab bei 5 Prozent zurückzahlbar in 30 Jahren aufgelegt.



Außenminister Gafencu erklärt

Rumänien will nichts, was nicht ihm gehört

gibt aber auch nichts von dem Seinigen

Bukarest. In der gestrigen Sitzung des Direktoriums der Front der Nationalen Erneuerung wies Außenminister Gafencu auf die letzten Ereignisse hin und betonte, daß die rumänische Regierung in den Tagen, als entlang den

Grenzen gekämpft wurde und auch andere interessierten Staaten mobilisiert hatten, gezwungen war, militärische Maßnahmen zu treffen. Rumänien wird von dem Willen geleitet, nichts zu nehmen, was nicht

ihm gehört, aber das Seinige zu verteidigen. Rumänien hat es bewiesen, daß es in Frieden arbeiten will und seine unverletzlichen Grenzen mit der Waffe in der Hand verteidigt. In Bezug auf den deutsch-romänischen Wirtschaftsvertrag sagte Gafencu folgendes: „Rumänien wahr und fördert seine wirtschaftlichen Verbindungen mit sämtlichen Staaten, ja es führt sogar über ein neues Wirtschaftsabkommen mit Frankreich Verhandlungen.“

USA-Senator Borah erklärt

Amerika soll daheim bleiben

Washington. Senator Borah, der frühere Präsident des Außenaußen Ausschusses, hielt gestern eine Radiobotschaft, in welcher er unter anderem sagte: Eine mächtige Interessengruppe arbeitet daran, Amerika in den Krieg zu zerren, um die Demokratie zu retten. Demgegenüber könnte der USA-Regierung die Bekämpfung der Hungernot gerade genug Sorge machen.

schon Staaten, wie sie ihre eigenen Angelegenheiten regeln.

6 Monate Kerker für sadistischen Briefträger

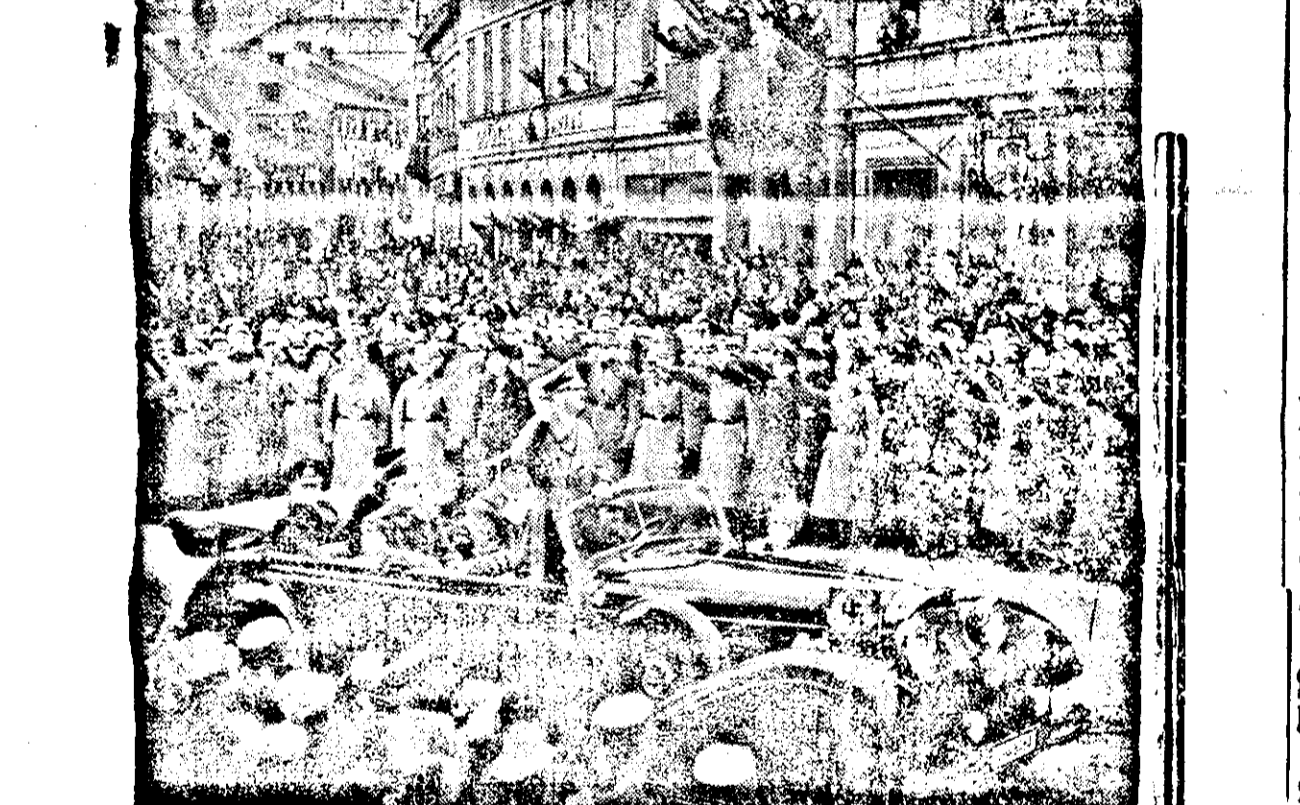
Kobau. Der gew. Zerebelschier Briefträger Peter Heinrich des Peter wurde, wie wir feinerzeit berichteten, wegen einem Sittlichkeitsverbrechen, daß er an dem 10-jährigen Mädchen S. St. begangen hat, verhaftet und kürzlich vom hiesigen Gerichtshof zu 6 Monaten Kerker und 2000 Lei Strafe verurteilt.

Die Verhandlung wurde demzufolge auf den 18. Juni verschoben und der Gerichtshof angewiesen bis dahin festzustellen, wie alt die drei Schulfrauen in jener Zeit waren, als der Briefträger sie bergewaltigte.

Deutsche Straßenbenennung in Prag

Demnächst werden die Prager Straßen außer den tschechischen Benennungen auch deutsche führen, um den Autoverkehr in Prag zu erleichtern.

Die Vereinigten Staaten sind ein krankes Land. Ihre Staatsschulden sind ungeheuer groß und die Zahl der Arbeitslosen beziffert sich gegenwärtig auf 11 Millionen. Amerika bleibe daher daheim und überlasse es den europä-



Das Memelland dankt dem Führer

Die memelländische Bevölkerung brachte dem Führer bei seinem Besuch dar, um ihm für das große Befreiungswort zu danken. Aus dem jungen Lande war die Bevölkerung zusammengeströmt, weil jeder dem Führer den ersten Gruß anbieten wollte.

Wichtige Neuerungen beim Postdienst

Im Post- und Telegraphendienst werden mit dem 1. April mehrere Neuerungen eingeführt. So wird die Post-Witztelegramme aufgenommen, die mit einem Sonderkurier in kürzester Zeit zugestellt werden. Außerdem werden Luft- und Luftwünschelegramme zugelassen. Diese werden nach dem Bestimmungsort, da der Wortlaut vorgebrucht ist, 8, 12 oder 15 Lei kosten.

mittels ein Paket durch die Post zustellen lassen kann und muß dabei außer der normalen Lieferungsgebühr nur eine geringe Kommissions-tage bezahlen. Die Muster ohne Wert-Pakete werden als eingeschriebene Briefe gehandelt, so, daß sie kein Begleitschreiben mehr benötigen. Die Größe der durch den Postdienst zugestellten Pakete kann bis zu 30 Kilogramm reichen. Ebenfalls ab 1. April werden die verschiedenen Post-, Flieger- und Kulturmarken vereinfacht und nur eine einzige Marke zu verschiedenen Preisen eingeführt und gleichzeitig die Tarife herabgesetzt.

Jedermann

muß wissen, was jetzt vorgeht. Darum soll auch Ihr Nachbar die „Araber Zeitung“ abonnieren. Sie kostet nicht viel und orientiert Ihre Leser über alles ausführlich.

Feuer in Deutschberg

Arab. In der Gemeinde Deutschberg fiel gestern ein Haus und eine Heuriste einer Feuerbrunst zum Opfer. An der Brandstätte waren die Feuerwehren von Nablac, Sattani und Vecica erschienen, denen es nur bei größter Anstrengung gelungen ist, das Feuer zu lokalisieren.

Bombenexplosion im Komitat Dambobiza

Largobista. Gestern ereignete sich in einer Gasse der Petroleumgesellschaft „Docta Romana“ in Bisorata (Kom. Dambobiza) eine Gasexplosion. Der Arbeiter Lucian Argenti wurde dabei getötet.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollars.

Die „Araber Zeitung“ erscheint nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. & de Pischlag. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. C. Bratianu 80 (Fa. Weib & Götter) Telefon 39-82.

Der neue Staatshaushalt über 32 Milliarden

Bukarest. Finanzminister Miha Constantinescu hielt gestern Ausführungen über den Staatshaushalt für das Finanzjahr 1939-1940. Laut diesem beziffert sich das Budget auf 32 Milliarden 229 Millionen Lei, die ohne Steuererhöhung gedeckt wurden.

Drei Lipauer Steuerbeamten unter Anklage

Bei einer Kontrolle im Lipauer Steueramt wurden verschiedene Mißbräuche aufgedeckt. Wegen die schuldigen Steuerbeamten Petru Darlea, Petru Steici, Traian Stanescu und Ioan Ciolob wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Rom. Arbeiterschaft arbeitet täglich 2 Überstunden

Bukarest. Die rumänische Arbeiterschaft hat aus freiem Willen beschlossen, in der Kriegsin- dustrie täglich um 2 Stunden länger zu arbeiten.

Die Slowakei hat 5 Jahrgänge mobilisiert

Breßburg. Wie aus gutinformierten Kreisen verlautet, sind irreguläre und vormilitärische ungarische Truppen in die Südslowakei eingebrungen. Die slowakische Regierung hat 5 Jahrgänge der leichtsten Artillerie und der Luftwaffe einberufen.

Die Astra-Waggonfabrik liefert einen Hofzug

Arab. Die hiesige Astra-Waggonfabrik erhielt vom Marschallamt unseres königlichen Hauses den Auftrag 12 mit allem Zubehör ausgestattete Pullmannwaggons für den Hofzug S. M., des Königs Karl II., anzufertigen und nach Bukarest abzuliefern.

Weiters erhielt die Astra-Fabrik noch den Auftrag zur Erzeugung von 400 gedeckten Waggons zum Transport von Getreide.

Die ungarische Agrarreform vor dem Parlament

Budapest. Nachdem das jetzige ungarische Parlament nach einer halbjährigen „Arbeit“ sich nun endlich einmal über das Substanzgesetz einigen konnte und sich alle Parlamentarier ausgesprochen haben, wird nun das Gesetz zur Bodenreform vor das Parlament kommen.

Alle Aussichten sprechen dafür, daß das Parlament in seiner jetzigen Zusammenstellung, an demselben mindestens bis zu Weihnachten verhandeln und debattieren wird.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— mit welcher „Begeisterung“ man sich in Dänemark für den Militärdienst meldet. In den ersten Feber-Tagen machte das dänische Kriegsministerium bekannt, daß das dänische Heer nunmehr Freiwillige zur Ausbildung einstellen würde. Trotz der mehr als 140.000 Arbeitslosen meldete sich bis zum Ablauf der Frist, wie nun mitgeteilt wird, nicht ein einziger Mann, der zu brauchen war. — Der beste Beweis, daß das Volk nicht nur nichts von einem Krieg, sondern nicht einmal von dem Soldatenpielen selbst dann nichts wissen will, wenn man dafür bezahlt wird.

— über eine sonderbare Grube in der Nähe der Ortschaft Gwynn (Wales), über die sich übrigens auch schon die englischen Geologen den Kopf zerbrochen haben. Die Grube, die 30 Quadratmeter umfaßt, wird seit dem Jahre 1610 immer wieder ausgegraben und liefert den benachbarten Lössfeldern das notwendige Material, wird aber nie tiefer. Hunderttausende von Tonnen sind bereits gewonnen worden, doch die Grube behält beständig ihre ursprüngliche Tiefe. Die Lösser glauben, daß sich unter der Erde ein ungeheures Bett unter der Erde befindet, aus dem der Lehm sich ergänzt, sobald die Oberfläche abgestochen ist.

— über die Zettel-Sucht der letzten Tage. Man konnte keinen Schritt mehr machen, ohne nicht von irgendeinem Bekannten oder einer Amtsperson gefragt zu werden, was für einen Zettel man hat. Da gab es gelbe und rote, die besonders gefährlich zu sein schienen, weil man sich mit ihnen sofort melden mußte. Auch heute mit weißen Zetteln und solche, die überhaupt keine hatten, lebten in ständiger Melbefurcht, weil amtlichseits nur sehr wenig oder überhaupt nichts verlaubar wurde. Bisherige charakterisierten den Zustand damit, daß diejenigen, die etwas wissen — nicht sagen und diejenigen, die etwas sagen — nicht wissen. Selbst bei den Frauen herrschte schon eine gewisse Unsicherheit mit den Zetteln und sehr oft konnte man hören, daß irgendeine „Befreiung“ fragte: „Gnädige Frau, was für einen Zettel haben Sie eigentlich, einen roten, gelben oder weißen?“ Geärgert sagte eine Frau: „Ich habe einen grünen...“

— über das Kriegsspiel in Spanien. Seit Wochen wartete man täglich, daß auch die Hauptstadt Madrid von den Franco-Truppen eingenommen und dadurch dem übrigen Brudermorden ein Ende besetzt wird. Heute meldete man endlich, daß die Franco-Truppen mit 10.000 Mann in Madrid eingebrungen sind. Man wollte bisher im Kampf nicht so heftig führen, eil es sich doch um spanische Brüder handelte. Das Ganze glich jenem unsüßlichen Manne, der seinem und den Schwanz abschneiden wollte und nachdem er befruchtete, daß dem Tier zu starke Schmerzen verursacht, wenn er den langen Schwanz einmal abhackt, schnitt er dem und jeden Tag nur ein Stückchen ab, bis er schließlich die gewünschte Schwanzlänge erreichte.

Der die „Arader Zeitung“ liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Baum!

Was versteht man unter Freizone oder Freihafen?

Eine dringende Notwendigkeit für die rumänische Wirtschaft

Bukarest. Die Frage der Freizonen, welche dem Großdeutschen Reich nach dem Abschluß des Wirtschaftsvertrages mit Rumänien gewährt werden, ist von besonderem Interesse für die breite Öffentlichkeit und allenthalben begegnet man dem größten Interesse für diesen Teil des Wirtschaftsvertrages.

Die Frage der Freizonen ist durch das Gesetz aus dem Jahre 1929 geregelt. Der Art 2 dieses Gesetzes bestimmt, daß die Freizonen ein Teil des rumänischen Hoheitsgebietes und allen Gesetzen des Landes unterworfen sind, mit Ausnahme des Zollgesetzes und des Gesetzes zum Schutz der nationalen Industrie.

Das erwähnte Gesetz vom Jahre 1929 sieht die Gründung solcher Freizonen in den Hafenstädten Galatz, Braila, Giurgiu und Konstanza vor, doch enthält das Gesetz auch die wichtigste Bestimmung,

daß derartige Freizonen ferner auch in anderen Hafenstädten auf Grund eines königlichen Dekretes errichtet werden können, wenn der Minister auf Vorschlag des Verkehrsministeriums, des nationalen Wirtschaftsministeriums und der Union der Handelskammern seine Zustimmung gibt.

Laut dem schon vor zehn Jahren erbrachten Gesetz über die Freizonen haben diese folgende Bestimmung: sie dienen der Errichtung von Warenlagern zur Lagerung von Gütern, die von jedem anderen Land importiert oder exportiert werden können; sie bilden eine Umschlagstation für den Handelsverkehr des betreffenden Landes, dem sie gewährt wurden; sie können gleichzeitig durch die Errichtung von Fabriken für die Verarbeitung von Rohstoffen aus dem In- oder Ausland genutzt werden. Das Gesetz sieht vor, daß in diesen Frei-

zonen auch Industriebetriebe und Schiffswerften, die im Lande nicht bestehen, mit Genehmigung des nationalen Wirtschaftsministeriums errichtet werden können.

Die Verwaltung dieser Freizonen kann in beliebigen Unternehmungsformen geschehen; diesbezüglich erstrecken sich die Möglichkeiten von der autonomen Regie bis zur vollkommenen freien Konzession.

Die Freizonen müssen abgegrenzt werden und dürfen nie so groß sein, daß sie eventuell den ganzen Hafen einnehmen.

Das Blatt „Impuls“ fügt seinen Erörterungen über die Gründung der Freizonen hinzu, daß deren Errichtung von der rumänischen Öffentlichkeit und Wirtschaft schon längst gefordert wurde, da sie eine gewaltige Aufschwungsmöglichkeit für unsere Hafenstädte bedeuten.

Das Blatt betont, daß die Gründung der dem Großdeutschen Reich zugesicherten Freizonen ausschließlich nach dem Gesetz vom Jahre 1929 erfolgen werde.

Der Markkurs bleibt unverändert

Bukarest. Der Markkurs wird entsprechend dem bisherigen Wechselabkommen mit dem Reich unverändert bleiben, usw.: die Reichsmark kostet beim Kauf 40,50, beim Verkauf 41,50 Gel.

Zwei Jungpriester geweiht

Der Lemeschburger Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha hat Samstag in Segenthan den Theologen Peter Zepp, Sonntag aber in Kleintermin den Theologen Anton Keller zu Priestern geweiht.

Anzüge mit bestem Schnitt bei
P. RENDY,
Herrensneider, Arad,
Piata Avram Iancu 21.

Häuser-Neubau in vier Stunden
In England plant man eine neue Konstruktionsform für Häuser, die aus Platten zusammengesetzt werden. Gesamte Bauzeit — vier Stunden.

Bosch
Zündkerzen
sind millionenfach bewährt — in Rennen und im Alltagsgebrauch. Der Welt erfolgreichste Rennfahrer sind Freunde der BOSCH-Kerzen. Auch Sie fahren besser, wenn Sie in Ihren Motor alle 15.000 km. neue BOSCH-Kerzen einschrauben.
LEONIDA & Co. Bucuresti
und Filialen
sowie in allen Fachgeschäften des Landes

Bei Tag Schuster — nachts Bandenführer

Bukarest. Gestern wurde in der Hauptstadt der in seiner Umgebung sehr geachtete Schustermeister Petre Brileoranu verhaftet. Im Laufe einer Nachforschung nach Dieben konnte es ihm nachgewiesen werden, daß während er tags das ehrenwerte

Schusterhandwerk betreibt, nachts der Führer eines Diebsbande ist. Die Banda hatte es hauptsächlich auf Ledererzeugnisse und Schusterwerkstätten abgesehen u. hat 23 Diebstähle verübt.

Dieses Frühjahr
verspricht für Neupflanzungen besonders günstig zu werden. — Unsere Bestände an Obst- und Alleebäumen, Biersträuchern und Sträuchern sind sehr schön und reichhaltig. — Verlangen Sie unseren Katalog und bestellen Sie rechtzeitig.
AMBROSI, FISCHER & Co., Aiud, jud. Alba

Neues Handelsgesetz tritt ab 1. Mai 1940 in Kraft

Die aus Bukarest gemeldet wurde, fand dort eine wichtige Beratung zwischen der Interessvertreter der Zentralbankinstitute, wie auch der Vertreter der Bukarester und Provinzbanken statt. Hierbei wurde auch ein Plan zwecks Abwendung des neuen Handelsgesetzbuches besprochen. Laut diesem soll das Gesetzbuch sukzessive in Kraft treten, u. zw. mit dem Beginn von 1. Mai, 1. Oktober, 1. Feber 1940 und 1. Mai 1941.

Auch wurde beschlossen, die Mitgliederzahl zu erhöhen und zwar bei einer Bank mit einem Grundkapital von 5 Millionen Lei mit 1000, 10 Millionen Lei mit 1250 und darüber hinaus mit 1500 Lei pro Jahr.

Ein Inserat — 4000 Bewerber
Auf Grund eines Inserates einer Newyorker Firma, die für ihren Betrieb 12 Angestellte mit einem Wochengehalt von 18 Dollar suchte, meldeten sich 4000 Frauen!

Roosevelt bleibt Roosevelt

Washington. Der neue italienische Botschafter Colonna stellte sich heute Roosevelt als Beauftragter seiner Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien vor. Aber Roo-

sevelt erwähnte in seiner Antwort lebhaft, der „König von Italien“, um dadurch anzudeuten, daß er immer noch nicht die Eroberung Abessinien anerkennt.

Das billigste Leihensettungsunternehmen ist mir
FRAȚII KLUG
Kond. Bulevardul Regelor Ferdinand No. 57. — Telefon: 14-88.
Korand, Calea Banatului No. 20. — Telefon: 20-22.
Große Auswahl in selbsthergestellten Särgen, erstklassige Ausführung, sowie Leichenklägern

Klausenburger Theatergesellschaft im Zuge überfallen

Klausenburg. Das hiesige ungarische Theater hatte sich nach Kronstadt und nachher nach Neumarkt zu Gastspielen begeben. Da die Gesellschaft mit Rücksicht auf die augenblickliche Lage dort nicht spielen konnte, beschloß sie, nach Klausenburg zurückzukehren. Als der Zug in die Station Deba eintraf, wurde die Schauspielergesellschaft, deren Mitglieder 2 Wagen füllten,

von unbekanntem Männern überfallen, ihre Habeligkeiten aus den Wagen geworfen und ein männliches, sowie ein weibliches Mitglied auch verprügelt. Die Schauspieler sprangen sogleich aus dem Wagen und retteten ihre Köpfe, von denen jedoch 2 bereits verwundet waren.

14 Tote bei Julau

Bregburg. Ein amtliches Kommuniqué der slowakischen Regierung über die Bombardierung des Flugplatzes der deutsch-slowakischen Stadt Julau, durch die Ungarn, gibt die Zahl der Todesopfer mit 14 an. Ein Leutnant, ein Korporal, fünf Soldaten, und sieben Zivilisten, darunter zwei Frauen und drei Kinder, haben bei diesem Bombensturm den Tod gefunden.

Ein Berliner Arzt gestorben
In Dobrin ist der bekannte Arzt Dr. Rudolf Schaub nach langem Leiden am 25. Lebensjahr gestorben.

*) Die neuesten Frühjahrsstoffe für Ueberzieher und Anzüge sind angelangt im LORD Herrenmoderwarenhaus, Arad. Erstklassige englische Schneidererei.

Dank ehemaliger österreichischer Flüchtlinge

Ugram. Während des Wintres im früheren Oesterreich im Jahre 1934 flüchteten viele Oesterreicher nach Jugoslawien. Sie machten sich in Waraschin anständig, wo sie von der Gemeinde unentgeltliche Räume zur Verfügung gestellt erhielten. Außerdem hatten sie noch andere Begünstigungen. Nun bekam die Waraschiner Gemeinde von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei die Verhöhnung, daß ihr als Dank dafür ein großer Hofraum zugewiesen wird.

GEGEN GRIPPE
CARMOL
TUT WOHLEN

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reinholz

(38. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mit überraschender Schnelligkeit brach die Sonne hervor. War es eben noch empfindlich kalt, so stieg nun von Minute zu Minute das Thermometer immer höher. Die afrikanische Sonne sandte ihre sengenden Strahlen herab.

Wir nehmen zuerst diese Marschrichtung. Wir kommen dabei durch das Gebiet des Stammes der Mambas. Wenn auch Ihre Leute dort hindurchgekommen sind, wie wir wohl annehmen müssen, haben sie verhältnismäßig viel Glück gehabt. Die Mambas mit samt ihrem König Tombu gehören zwar auch zu den Stämmen, die unruhig geworden sind, aber sie gelten als ziemlich gutmütig.

Auf dem letzten Stück des Weges verließ die Landstraße schmurgerade neben dem trägen und schmutzigen Senegal. Nun kam schon Basulabe in Sicht und endlich fuhr die Kolonne in die Stadt ein.

„Das ist ein schwacher Trost. Wo Schiffe fallen, hört die Gutmütigkeit meistens auf“, wandte Christian ein.

Rein Eingeborener ließ sich sehen. Soweit sie das Städtchen nicht verlassen hatten, blieben sie in ihren hausfälligen Häusern. Nur der gleichmäßige Schritt der französischen Patten war zu hören.

Beutnant Rogier studierte noch immer die altertümliche Karte.

Auf dem zweiten Hof, der das Gebäude des Garnisonkommandanten umgab, herrschte dafür um so regeres Leben. Truppen machten sich marschfertig oder wurden zu besonderen Kommandos zusammengestellt. Offiziere eilten mit Befehlen hin und her. Christian als einziger Zivilist wurde mißtrauisch gemustert.

„Hier an der Stelle, wo der angebliche Schatz vergraben ist“, fragte er, und als Christian bejahend nickte, fuhr er fort: „Schade, man müßte eben doch nähere Erklärungen zu dieser etwaigen Erklärungen zu haben, um die Stelle finden zu können...“

Der Führer der Kompanie, mit der Christian angekommen war, erstattete dem Leiter des Expeditionskorps seine Meldung.

„Diese Erklärungen hat eben Wentworth...“

„Wir haben einen Zivilisten bei uns, einen Deutschen“, sagte er seiner Meldung hinzu, „den besondere Umstände hieher geführt haben.“ Er berichtete, daß drei Deutsche auf der Suche nach drei anderen Europäern sei, darunter befände sich ein Frau. Die Europäer hätten vor einigen Tagen Basulabe verlassen und seien vermutlich in das Gebiet der aufständischen Stämme hineingekommen.

Rogier kam plötzlich ein Gedanke. Er holte eine Generalstabkarte herbei und breitete sie neben Christians Karte aus.

„Wichtig“, sagte der Kommandant darauf, „ich erinnere mich. Einer meiner Offiziere berichtete mir davon. Das ist eine verheißungsvolle Geschichte. Ich vermute das Schlimmste.“

„Warten Sie einmal, ich kenne das Gebiet einigermaßen, weil ich schon mehrfach Erkundungsfahrten gemacht habe. Hier also führt die Straße in den Futa Dschalon, das Hochgebirge, hinein. Und hier macht sie einen Knick. Wenn man nun am Rande des Gebirges entlang marschiert, kommt man an diese Stelle hier...“ Er wies auf einen Punkt in der Karte.

„Der Deutsche bittet darum, den Zug mitmachen zu dürfen.“

„Und dabei fällt mir etwas ein. Ich habe hier eine seltsame Steinpyramide gesehen. Früher dachte ich immer, die Natur hätte sich hier eine ihrer seltsamen Launen erlaubt. Aber heute könnte ich mir vorstellen, daß diese Steinpyramide von Menschenhand künstlich errichtet worden ist, um etwas darunter zu verbergen...“

„Das ist völlig ausgeschlossen, dafür übernehme ich keine Verantwortung.“ Aber schließlich ließ sich der Kommandant doch überreden und gab zögernd seine Einwilligung.

„Was sollte denn das sein?“ fragte Christian.

Als Christian von Rogier erfuhr, daß ihm die Genehmigung zur Teilnahme an dem Zuge erteilt worden sei, stieg ein verdächtiges Glänzen in seine Augen. Rogier sah ihn aufmerksam an.

„Nun — der Schatz, nach dem Sie suchen!“

„Hier“, sagte der Franzose und reichte Christian dabei eine kleine Schachtel, „nehmen Sie etwas Chinin. Das Klima am Senegal ist nicht jedem bekommen.“

Das wäre allerdings eine Ueberraschung, wenn es jetzt gelingen wäre, die Stelle, wo der Schatz liegen mußte, auch ohne die gütige Mitwirkung des Herrn Wentworth zu finden. Aber gleich darauf wehrte Christian diesen Gedanken schon wieder ab. Was also ihn noch der Schatz an Ursula — das war sein einziger Gedanke. Ursula zurückholen, ihn klar machen, wie unrecht sie damals in Stettin gehandelt hatte, ihr einmal diese Florid Bruce vorführen und ihr dann gehäbig her Kopf waschen.

„Wann brechen wir auf?“ fragte Christian statt einer Antwort.

Ursula! Signale schmetterten über den Hof. Kommandos erklangen. „Kommen Sie“, rief Rogier. „Wir brechen auf!“

„In wenigen Stunden schon.“ Christian zog aus seiner Tasche die alte Landkarte hervor, die er auf dem Hinnigshof gefunden hatte.

Die motorisierte Kolonne übernahm, wie ihr Führer es vorausgesehen, die Spitze des Aufmarsches. Die Motorabfahrer. Dann folgte in einem besonderen Kraftwagen der Kompaniechef mit Beutnant Rogier. Christian hatte die Wagen mitaufgefahren. Den Rest bildeten die zwölf übrigen Kraftwagen der Kompanie.

„Wenn Wentworth aus den Aufzeichnungen, die er gefunden hat, den Weg längs des Basing eingeschlagen.“

Nun beugte sich auch Rogier über die Karte.

„Den Basing entlang? Auch.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues Abkommen zwischen Italien und Frankreich?

London. Die Rede Mussolinis hat in London keinen schlechten Eindruck gemacht. Im allgemeinen herrscht Zufriedenheit, daß sich Mussolini zu weiteren Verhandlungen bereit erklärte und keine übermäßigen Forderungen gestellt hat. Man rechnete in England damit, daß zwischen Paris und Rom neue Verhandlungen beginnen werden.

1. Frankreich und Italien anerkennen gegenseitig ihre Gleichberechtigung im Mittelmeer.

2. Das im Jahre 1935 geschlossene Abal-Mussolini-Abkommen wird durch ein neues Abkommen ersetzt und dieses wird die Fragen von Tunis, Djibuti und des Suez-Kanals regeln.

3. Italien erklärt offiziell, daß Frankreich seine im Jahre 1915 im Londoner Geheimvertrag übernommenen Verpflichtungen gegenüber Italien erfüllt hat.

„Daily Mail“ hat sogar erfahren, daß bereits das Projekt eines neuen Abkommens fertiggestellt wurde, welches folgende drei Hauptpunkte enthalten soll:

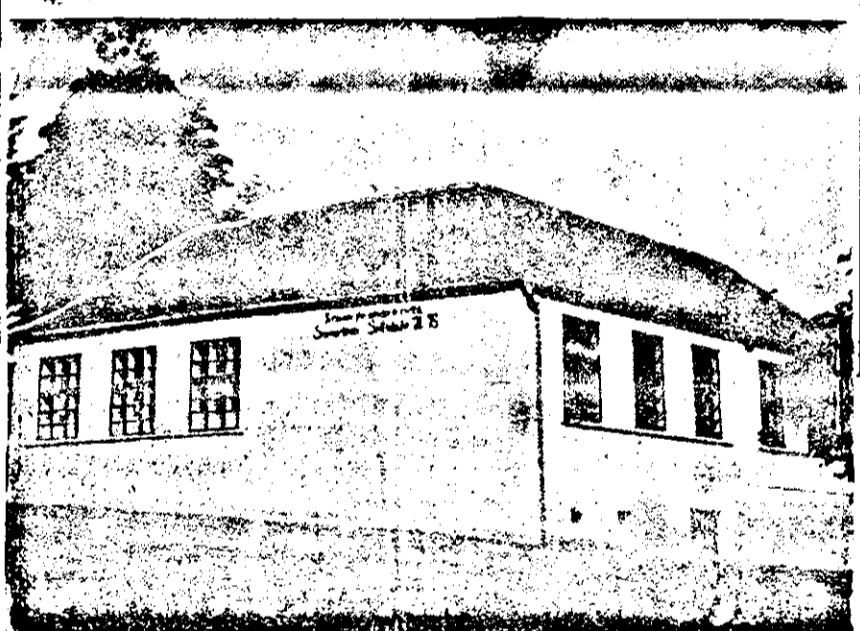
Mineralöltransporte aus Rumänien nach Jugoslawien

Die Ugramer Blätter besaßen sich eingehend mit den Handelsbeziehungen zwischen Rumänien und Jugoslawien. Sie werden als sehr günstig bezeichnet. Interessant sind besonders die Daten über die Mineralöltransporte aus Rumänien nach Jugoslawien. Für die Rohmineralöltransporte besteht ein eigener Zolltarif. Es werden besondere Frachtermäßigungen gewährt. Damit befaßt sich der rumänisch-jugoslawische Eisenbahnverband. Bei der Versendung von ganzen Wagenladungen,

die von Haffeld nach Bosnisch-Brod abgehen, wurde eine größere Begünstigung gewährt. In Bosnisch-Brod befindet sich eine der bedeutendsten Petroleumraffinerien Jugoslawiens, die in enger Verbindung mit den rumänischen Unternehmungen steht. Da diese Stadt sich an der Save befindet, kommt auch der Schiffsverkehr in Betracht, aber dieser Verkehr ist sehr mangelhaft, weil die Save einen niedrigen Wasserstand aufweist. Man befördert daher meistens das Rohöl mit der Bahn.

Gemeinschaftsleistung deutscher Gemeinden

Wachstum einer sächsischen Gemeinde



Die neue Schule mit anschließender Lehrerwohnung

Roseln ist eine sächsische Gemeinde in der Nähe von Zwickau und zählt rund sieben hundertfünfzig Seelen. Am Anfang der 30-iger Jahre betrug die Schülerzahl 90-100, in den letzten Jahren dagegen 140-170. Bei solchem Wachstum half keine Fliderlei mehr, es mußte neu gebaut werden.

Dabei wurde geleistet: In Zwickau eine Umlage in der Höhe einer jährlichen Kirchensteuer, dazu 2098 Handlangerarbeitstage, 228 Arbeitstage für Fuhrer; die Maurer der Gemeinde leisteten 137 und die Zimmerleute und Tischler 144 unentgeltliche Arbeitstage.

Der weibliche Tarzan im Walde von Banja Luka aufgefunden

Belgrad. Die Geschichte vom Tarzan, dem Waldmenschen, findet ein lebendes Gegenstück in der Geschichte vom Waldmädchen von Banja Luka. Vor einigen Tagen trafen Waldarbeiter ein Weib an, das mit einem seltsamen lockigen Unwurm aus Gras bekleidet war und einen irren Blick hatte. Als das Weib die Arbeiter sah, flüchtete es, doch die Arbeiter verfolgten das Weib. Als sie es erwishten, biß und kratzte es und ließ nur unverständliche Schreie und Laute vor. Den Fall der Polizei gemeldet, stellte sich heraus, daß das unbekannte Weib mit der vor 22

Jahren verschwundenen 16-jährigen Jorka Blachunowitsch identisch sei. Das Mädchen sollte seinerzeit wegen einer kleinen Straftat von der Polizei verhaftet werden, doch erschraf es das Art von den Behörden, daß es das Elternhaus verließ und nicht mehr aufgefunden werden konnte. Das Mädchen lebte 22 Jahre hindurch im Walde, hat das Sprachvermögen vollständig verloren und mußte jetzt ins Krankenhaus geschafft werden. Dieser ungewöhnliche Fall hat in jugoslawischen Kreisen großes Interesse hervorgerufen.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32
Suez
Mit Thronen Power, Sorella Young, Anna Bella, 10.000 Darsteller.
8. 7.13 und 8.13 Uhr

Rechtenstein
will sich an das Reich anschließen
Budaz. Im Großfürstentum Rechtenstein ist eine Bewegung entstanden, die den Anschluß ans Reich befürwortet. Der Bewegung gehört die jüngere Generation an.

Betrunkener stürzt in den Brunnen
In Großkomlosch wollte der 56 Jahre alte Bauer Loma Christea, in schwer betrunkenem Zustand aus dem Brunnen Wasser schöpfen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte in den Brunnen, wo er ertrank.

Ungarnfeindliche Demonstrationen in Preßburg
Preßburg. Hier kam es wegen der Besetzung slowakischer Orte durch ungarische Truppen zu großen ungarischen Kundgebungen.

23 Tote und 55 Schwerverletzte im slowakisch-ung. „Krieg“
Budapest. Amtlich wird festgestellt, daß die slowakischen Flieger- und Truppenangriffe auf ungarischer Seite 23 Todesopfer gefordert haben. Außerdem wurden 14 Häuser von Fliegerbomben in Brand gesetzt. Die ungarischen Truppen haben über 500 slowakische Soldaten gefangen genommen.

Uberschwemmung bei Zargobiste
Zargobiste. Zufolge Wolkenbruchs trat die Dambowka aus ihrem Bette und überschwemmte die Umgebung. Der Schaden konnte noch nicht übersehen werden.

106-jähriger heiratet 24-jähriges Mädchen
Warschau. Der hundertsechzigjährige Bauer Phil Kaszabale ist trotz seines hohen Alters noch so rüstig, daß er glaubte, mit einem vierundzwanzigjährigen Mädchen die sechste Ehe seines Lebens eingehen zu können.

Die junge Frau wird es mit nicht weniger als 32 Stiefkindern zu tun haben, von denen das älteste bereits zweiundachtzig Jahre zählt.

Wie entstehen Kreuzstichmuster?
Die Antwort darauf gibt Beyers Handarbeitsvorlage für Schule und Haus Nr. 50, „Wie sticht Kreuzstich“ (Verlag Otto Weher, Leipzig). Sie zeigt in leicht verständlicher Weise die Entwicklung einfacher Kreuzstichformen von der festen und durchbrochenen Kreuzstichreihe bis zu Sternformen, Blumen- und figürlichen Mustern. Daraus lassen sich dann die verschiedensten Motive zu Panten, Ranken, Kränzchen usw. zusammensetzen. Die Vorlagen geben vor allem Anregung, danach selbst neue Formen und Muster zu entwickeln. Für 40 Pfg. erhalten Sie das farbige ausgestattete Heft in allen einschlägigen Geschäften.

Frankreich hat's eilig

Laval ist unerwartet nach Rom abgereist

Paris. Der gewesene Ministerpräsident Laval, der Anreger des Freundschaftsabkommens zwischen Frankreich und Italien...

handlungen schon aufgenommen haben. In politischen Kreisen wird dieser eiligen Reise Lavals außerordentliche Bedeutung beigegeben.

Laval ist in „privater Eigenschaft“ nach Rom gereist, um sich über Mussolinis Forderungen genau unterrichten zu lassen und darüber zu beraten...

Nach einzelnen Nachrichten soll Laval in Rom bereits angetroffen sein und die Verhandlungen schon aufgenommen haben.

Keine Unterstützung für die Familien der Eingerückten

Wrad. Das hiesige Bürgermeistertum gibt bekannt, daß in den letzten Tagen sich sehr viele Frauen und Kinder, deren Erhalter als Reservisten eingezogen sind, um Kriegsunterstützung an die Stadtleitung gewendet haben.

In allen Fällen die Unterstützungsbedürftigen schon deshalb abweisen, weil sie für ähnliche Unterstützung keinen Fond hat und es sich nicht um eine Mobilisierung, sondern um eine einfache Truppenkonzentrierung von einigen Tagen handelt.

Jugoslawische Kraftzentrale im Savebanat

Laibach. Das Banat-Elektrizitätswirtschaftsunternehmen hat die Absicht, das ganze Banat bis an die äußersten Grenzen mit elektrischem Strom zu versorgen.

140 Millionen Dinar Kapital werden. Das Wasserkraftwert wird ein Gefälle von 640 m haben, mit einem so reichen Wasserreservoir in einem niederschlagsreichen Gebiet, daß es das ganze Jahr ununterbrochen arbeiten kann.

Vom Tunnel den Kopf abgerissen

Wie aus der Station Parta an der Karanesebesch und Orschowa gemeldet wird, ereignete sich dort gestern ein gräßliches Unglück. Ein Zug, der mit Reservisten besetzt war, die zu ihren in Orschowa und im Mittelich liegenden Regimentern zurück hatten, war derart besetzt, daß mehrere Reservisten jedes leeres Fleckchen ausnützten, um am Zug bleiben zu können und so legten viele von ihnen die Reise teils auf den Waggonböckern, teils aber auf den Treppen, ja sogar auf den Achsen zurück.

dem Einberufungsbefehl Folge leisten und in Turnseverin zu seinem Regiment einrücken wollte. Hamernik reiste von Karanesebesch auf dem Dache eines Waggons und dies sollte ihm zum Verhängnis werden.

Als der Zug bei Parta in den Tunnel einlief, bemerkte der Unglückliche die Gefahr zu spät und fauchte mit dem Kopf derart wuchtig an den Tunnelingang an, daß er im buchstäblichen Sinne des Wortes geköpft wurde.

Der Leichnam Hamerniks, der von seiner Gattin und drei kleinen Kindern beweint wird, wurde nach Domasnea ins Gemeindehaus gebracht, von wo aus er heute in seine Heimatgemeinde Barfand überführt wird.

Unter diesen befand sich auch der 37-jährige nach Barfand im Komitat zuständige Gebietsbetreibende Anton Hamernik Vater von 3 Kindern, der

Dirinnen müssen unge schminkt auftreten

In der Türkei, die zugleich mit der Aufhebung der Verschleierung den Frauen weitgehende Freiheiten einräumt, ist jetzt dem weiblichen Geschlecht eine Bremse angezogen worden.

den Verschönerungsmitteln verboten.

Die Verordnung ist veranlaßt worden durch die Beobachtung, daß die jungen Dirinnen in den Städten seit einigen Jahren ihr Schönheitsideal in den Filmfans von Hollywood sehen und allzu viel Zeit auf das „Anstreichen“ verwenden.

Den Dirinnen wird durch eine neue Regierungsverordnung der Gebrauch von Schminke, Puder, Lippenstift und anderen Kosmetika verboten.

Sambater Reservist verübt Selbstmord in Hermannstadt

Hermannstadt. Gestern kam es auf dem hiesigen Bahnhof zu einem aufsehenerregenden Vorfall. Der aus Sambatei (bei Bolognawitz) hier eingetroffene 48-jährige Reservist Lazar Sabu, er sich in einem vollbesetzten Eisenbahnwagen befand, zog plötzlich ein

Messer und schnitt sich unter vielem Schreien die Kehle durch.

Unter den Anwesenden entstand eine Panik, als der Selbstmörder blutüberströmt zu Boden fiel. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Benesch hat 65 Millionen Tschekochronen „mitgenommen“

Prag. Wie die amtliche Untersuchung ergab, ist der gewesene Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch, ebenfalls nicht mit leerer Hand geflüchtet und hat nachweisbar mindestens 65 Millionen Tschekochronen aus der Staatskassa „mitgenommen“.

Wie die amtliche Untersuchung ergab, ist der gewesene Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch, ebenfalls nicht mit leerer Hand geflüchtet und hat nachweisbar mindestens 65 Millionen Tschekochronen aus der Staatskassa „mitgenommen“.

Wechsel in den völkischen Leitungsstellen

Wie wir erfahren, wurde kürzlich vom Landesobmann Fritz Fabritius im Sinne der beschlossenen Neuorganisation, an Stelle des freiwillig zurücktretenden Burgenländer Kreisobmannes Dr. Wilhelm Depner zum Kreisobmann der Volksgemeinschaft Dr. Hermann Fabritius ernannt.

Der Olympia-Film in Perjamusch u. Triebswetter

Die Lemefsburger Vertretung des Olympia-Filmes teilt mit, daß der 1. Teil dieses herrlichen Sportfilms am 30. und 31. März, der 2. Teil am 1., 2. und 3. April im Perjamoscher Kino-Kino rollt.

Während der Osterfeiertage, vom 8. April an, gelangt der Olympia-Film im Triebswetterer Kino-Kino zur Aufführung.

In den Gabeln der Kaulen ertrunken

Aus Gafeld wird gemeldet: Die 27-jährige Zigeunerin Barbara Merz, die an Epilepsie litt, wollte gestern aus einem Eimer Wasser schöpfen. Dabei erlitt sie einen epileptischen Anfall und stürzte in das Wasser. Bevor man ihr noch helfen konnte, war die Unglückliche ertrunken.

Elternfreuden

In Neuarab schenkte dem Kameraden Grundbesitzer Stefan Emmerich Fritz seine Gattin Laura Violette von Hadel ein Löcherlein, das in der Taufe den Namen Ottilie Justine Margarete erhielt.

In Kreuzstätten gebar Frau Susanna Remy geb. Mathis dem Kameraden Landwirt Nikolaus Remy einen Stammhalter, der in der Taufe den Namen Hermann Nikolaus Jakob erhielt.

Bauer schlitzte sich den Bauch auf

In Serbisch-Sankt Martin hat der 48-jährige Bauer Wilos Bugarin seinem Leben auf eine grauenhafte Weise ein Ende bereitet. Er stieß sich ein scharfgeschliffenes Küchenmesser in den Unterleib, wobei er seine Eingeweide derart verletzte, daß er kurz nach seiner schrecklichen Tat starb.

Reiterweibe und Firmung

Wie man uns aus Abrechtshor schreibt, fand dort am Sonntag sowohl die Firmung, wie auch die Weihe des Neupriesters Anton Keller statt, der seine Firmung am Oster Sonntag lesen wird.

Bischof Dr. Augustin Bacha tröstete in seiner Rede die Bevölkerung, deren Angehörige wegen den politischen Ereignissen der letzten Zeit so unerwartet einrücken mußten, jedoch in einigen Tagen unbedingt wieder heimkommen.

Das Kopulieren und Dickdarmstropfen

*) Ist für jeden Gartenbesitzer von besonderem Interesse. Im letzten Heft der Gartenzeitschrift „Blüher“ sind zwei Vereblungsarten eingehend besprochen, die eine Vererbung gegenüber den bisher bekannten Virusmethoden bedeutsam und zum Erlangen der Vereblung wesentlich beitragen. Probestämme beschafft: Hugo S. Gitschmann, Dorotheenberg, Wien, VIII, Gamselgasse 18.

Eine halbe Milliarde Dollar

beträgt der USA-Kostenboranschlag für das laufende Jahr

Washington. Der Senat hat heute den Kostenboranschlag für das laufende Jahr der Vereinigten Staaten von Nordamerika in der Höhe von einer halben Milliarde Dollar angenommen. Senator Kingh versuchte die Regierung dazu zu bewegen, daß man in Anbetracht der 11 Millionen Arbeitslosen im Staatshaushalt etwas sparsamer umgeht und wenn schon wieder gerüstet werden muß, möge man mindestens eine 10-prozentige Reduzierung vornehmen. Der Senat hat den Antrag niedergestimmt.

1 1/2 Millionen Steuerstrafe für die Reschitzawerke

Die Finanzorgane sind bei der Überprüfung der Bücher der Reschitzaer Gießfabrik einer großen Steuerhinterziehung auf die Spur gekommen.

Die Gesellschaft wurde mit einer Geldstrafe von einer Million 419.000 Bk belegt.

Italienischer Versuchsballon im Banat niedergegangen

Wie aus Sarabale berichtet wird, haben dort junge Leute, die vormilitärische Übungen machten, einen Ballon auf der Höhe gefunden. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Ballon in Bazzano (Italien) losgelassen wurde und witterkundlichen Versuchscharakter hat.

Deutschland baut rumänisches Gauschiff

In Hamburg wurde gestern das in einer deutschen Schiffswerft gebaute rumänische Schulschiff „Mircea“ seiner Bestimmung übergeben.

Die Uebergabe des Schiffes an die rumänische Besatzung erfolgte im Rahmen einer schlichten Feier.

Weitere slowak. Angriffe an der ungarischen Grenze

Budapest. Die slowakischen Angriffe an der ungarischen Grenze wurden so am Montag wie am Dienstag fortgesetzt.

Ein slowakischer Artillerieangriff bei der Gemeinde Kizlakov fiel ein ungarischer Soldat zum Opfer und ein anderer wurde verletzt. Bei der Gemeinde Bunkos fand auch ein Angriff statt, wo ebenfalls ein ungarischer Soldat ums Leben kam. Später wurde die Gemeinde Kizlakov in Flammen gerückt, wobei 2 Häuser zerstört wurden zurückgegriffen und nun herrscht Ruhe.



Dr. Ernst Neumann, der Führer der Memeldeutschen

Dr. Schacht unterwegs nach Bombay

Genua. Gewesener Reichsbankgouverneur Dr. Hjalmar Schacht ist hier eingetroffen. Am Dienstag aber schiffte er sich zur Fahrt nach Bombay ein.

Das englische Volk will keine allgemeine Wehrpflicht

London. In der englischen Presse wird die Frage der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vielfach erörtert. Im allgemeinen ist sie dagegen und das Blatt „Times“ schreibt, daß deren Einführung mit den demokratischen Prinzipien nicht vereinbar sei.

Keine deutschen Forderungen an Polen

London. „Daily Telegraph“ berichtet, der polnische Gesandte sei gestern im englischen Außenamt erschienen und widerlegte die Auslandsnachrichten, als würde Deutschland mit Polen über die Ueberlassung gewisser Gebiete verhandeln.

100 Negerdörfer vernichtet

Im belgischen Kongogebiet in Afrika ist der Vulkan Mjamlagira ausgebrochen; die aus dem Krater herausströmende Lava hat im Umkreis von 250 Geviertkilometer alles Leben vernichtet. Ungefähr hundert Negerdörfer sind bisher dem furchtbaren Naturereignis zum Opfer gefallen.

Selbstmord einer herzkranken Frau

Wrad. Wie der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet wird, hat sich auf dem Jselinskischen Gut die 63-jährige Frau Rosa Galcio auf dem Dachboden erhängt. Wie die Untersuchung ergab, verübte die Frau wegen ihrem ständigen Herzleiden Selbstmord.

Eingerückter Reservist unter den Räubern des Br 17

Wrad. Wie der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet wird, wollte der 44-jährige Reservist Alexander Szabo aus der Gemeinde Ugal zu seinem Truppenträger einrücken. Die Eisenbahn war aber derart überfüllt, daß er nur auf dem Trittbrett stehen konnte. Vor der Station Chisinau-Gris rutschte der Mann so unglücklich aus, daß er herabstürzte und unter die Räder des Zuges kam. Schwerverletzt wurde er in das Wradener Spital überführt.

Kleine Anzeigen

1 Am das Wort, fertiggedruckt 2 Sei.
Kleiner Anzeiger 16 Sei. Der Preis ist
unverändert. Kleine Anzeigen
kommen auch bei unserer Vertretung
in Timisoara-Gesellschaft, Str. Brailoiu
10 (Wohlf & Götter) zum Original-
preis angegeben werden. Schriftlich
auftragen und Briefe schreiben ist
Postporto beizulegen.

Weiß & Götter

empfehlen:
Sud- u. Säuselgeräte
in großer Auswahl.

2 neue, doppelgebauter Schwein-
pumpe aus Stahl, mit Dachverhö-
bung, große Umlagerung von Kolben-
masse, billig zu verkaufen bei Anton
Schuch, Masloc Nr. 198, Jud. Timi-
soara.

Wolltreppe, ganzes Eisengefüß,
1 Meter Arbeitsbreite, in tadellosem
Zustande, zu verkaufen. Zu besich-
tigen: Maschinenfabrik Bantum und
Sohn, Timisoara.

Fräse, mit wahl-
eiger Waage, der Landesprache mäch-
tig, wird per 1. oder 15. April gesucht;
sonst, wird mit Motor umgerichtet ver-
kauft, wird bevorzugt. Offerte an Karl
Bibriczy, Mühle, Scloroc. (Jud.
Arad.)

Gesundes, 25-30-jähriges deutsches
Kinderskizzen die einige Mittelschul-
klassen absolviert und ein vorneh-
mes Aussehen hat, findet bei sofort
Anstellung in Arad. Gehalt laut
Vereinbarung. Reisepesen werden
entschieden. Interessenten mögen auf
meine Speise: das Telefon den-
gen und mich unter No. 1521 Arad
anrufen.

Wer Mitarbeiter sucht,
findet sie durch die Kleinanzei-
ge in der „Araber Zeitung“, die
stets bewährte Mittelern zwi-
schen Angebot und Nachfrage!

Ein dreifacher-Motorflug, Arab.
Sad, neuester „R“-Typ, No. 663,
fast neu, billig zu verkaufen bei An-
dreas Binder, Kistenbanna, (Jud.
Arad.)

Rosenliebhaber verlangen Katalog:
Wer die allerbilligsten Preise der
Damen-, Rosen- und Kesselpflanze „Witt“
Kribswetter-Lommatie. Dortselbst
sind 100 Schlepppfeile zu haben.

Deutsche Anbetergärtnerin für Ara-
der Deutschen Kindergarten zu sofort-
igem Eintritt gesucht. Angebote an
Dr. Hans Kreyll, Obmann des Deut-
schen Kulturvereines, Arad, Str. Ho-
ria Nr. 2.

Fahrräder
in großer Auswahl zu billigen
Preisen bei
Josef Deutsch
Kraus, Gumpelstraße (neben der
Apothekendörfer).

Die erste Universität
auf deutschem Boden
Brag war die eigentliche Haupt-
stadt des großen deutschen Kaiser-
reiches Karls IV. Der schöne alte
Stadt an der Moldau galt des Kai-
sers ganz besondere Liebe. Hier er-
baute sich der Prager Dom, der von
deutschen Baumeistern erbaut worden
ist, und hier gründete Karl die erste
Universität auf deutschem Boden.
Brag sollte der Mittelpunkt des
geistigen Lebens im deutschen Reich
werden. Er ließ die Prager Univer-
sität nach den Mustern der Univer-
sitäten von Paris und Bologna aus-
bauen, und sie war ebenso für die
Deutschen wie für die Böhmern be-
stimmt. Die neueste Nummer des Il-
lustrierten Blattes bringt einen gro-
ßen Bilderartikel „Auf der Burg zu
Brag“, der in Wort und Bild die
Größe des letzten politischen Ereig-
nisses würdigt. Diese Ausgabe er-
halten Sie im Zeitungshandel ober
direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Was ist laut Handelsgesetz unter „Kopierbuch“ zu verstehen?

Das am 1. Mai d. J. in Kraft tre-
tende Handelsgesetz sagt in Arti-
kel 41 über das Kopierbuch:

Das Kopierbuch enthält in Ab-
schrift und nach der Zeitfolge den
Briefwechsel und die Urkunden, die
durch den Kaufmann abgehandelt wur-
den. Da der Sinn des Artikels 41
nicht genügend klar ist, hat der Ver-
band der Industriellen beim Justiz-
ministerium um Aufklärung gebeten,
ob unter Kopierbuch zu verstehen sei:
a) Ein Register mit dünnen, num-
merierten und gebundenen Blättern,
auf denen durch Druck mit der Hand
oder mit der Schreibmaschine die Ab-
schriften der Briefe hergestellt wer-
den, oder b) ein Register bestehend
aus Briefabschriften und liegenden
Blättern, geordnet nach der Reihen-
folge des Datums und dann gebun-
den, in welchem Falle die Abschrif-
ten des Briefwechsels auf der Schreib-
maschine leicht herzustellen sind.
Auf diese Vorstellung hin antwor-
tete das Justizministerium dem In-
dustriellenverband folgendermaßen:
„Auf Ihre Anfrage vom 8. Fe-
bruar 1939 bezüglich des Kopierbu-
ches, das von den Kaufleuten ver-
pflichtend zu führen ist, teilen wir
Ihnen mit, daß das Justizministe-
rium den Sinn des Artikels 41 des
Handelsgesetzes dahin auslegt,
daß darunter ein gebundenes, ge-
schlossenes Register mit vertheilten
Blättern zu verstehen ist, in
das in zeitlicher Reihenfolge der
Briefwechsel in Abschrift eingetragen
wird. Eine Klappe mit liegenden
Blättern wird den Forderungen des
Gesetzes nicht Genüge leisten und
nicht die notwendigen Bürgschaften
bieten.“

Das Kopierbuch wäre demnach ein
gebundenes Buch. In ein solches
lassen sich jedoch die Abschriften
des Briefwechsels mit der Schreibma-
chine nicht eintragen, weshalb die Ein-
tragungen mit der Hand erfolgen
müssen. Wie man sieht, hat der Ge-
setzgeber dem Umstand keine Rechnung
getragen, daß durch die Einführung
der Schreibmaschine in dem kauf-
männischen Geschäftsbetrieb eine Um-
wälzung in der Arbeitsmethode her-
beigeführt wurde, die ein rasches Ar-
beiten zur Voraussetzung hat. Die

Briefe werden nicht abgeschrieben,
sondern durch Diktat auf der Schreib-
maschine gleich in so vielen Ausfertigungen
ausgearbeitet, als nötig sind.
Das kann aber nur auf losen Blät-
tern geschehen, die später natürlich
zu einem Buch gebunden werden kön-
nen. — Bleibt die erwähnte Aus-
legung jedoch in Kraft, dann müßte al-
lerdings die Eintragung der Brief-
abschriften in das Kopierbuch mit der
Feeder in der Hand erfolgen.
Damit hat das Justizministerium
allerdings Recht, daß die verwendeten
und in die Waage gelegenen Blätter
nicht die nötigen Bürgschaften bieten,
weil sie nämlich austauschbar sind.



Briefkasten
Wandervogel, Lourin, Normaler-
weise pflegt der Frühling in Dy-
preußen und dem Memelgebiet un-
... pater zu beginnen, als
... Bodenfee. Wenn Sie daher beim
Beginn der Kirchsblüte von Kon-
stanz Ihre Wanderung beginnen, kön-
nen Sie bis ins Memelland immer
im Frühling dahinwandern.

Motorräder werden zurückgegeben

Die Araber Polizei verstan-
digt die Motorradbesitzer, daß
die requiriert gewordenen Motor-
räder ab heutigem Tage in der
Zeit von 8 bis 10 Uhr vormit-
tags bei der Zentralpolizei Str.
Marasesti wieder zurückgegeben
werden.

Garderobeneinkünfte werden besteuert

Das Finanzministerium ord-
net an, daß in Zukunft auch die Gar-
deroben besteuert werden sollen.
Der Umstand, daß für das Mit-
wahren der Kleidungsstücke keine fe-
stliche Gebühr, sondern nur ein frei-
williger Beitrag erhoben wird, wird
darf nicht berücksichtigt werden, da
diese Beiträge in vielen Fällen
höher sind, als die feste Lage wäre.

Achtung Teilnehmer des bauer- lichen Berufswettkampfes!

Der bauerliche Berufswettkampf
1939 wird im Banat auf unbestimmte
Zeit verschoben. Die genaue Zeit der
Durchführung wie auch eine neue
Einteilung für die Reihenfolge der
einzelnen Berufswettkampfsorte wird
allen Berufswettkämpfern recht-
zeitig mitgeteilt.

Der Landesleiter des b. B. W. R.

Banater Getreidemarkt

Weizen 78 Lj	400 Lei
Mais	380 "
Futtergerste	410 "
Braugerste	410 "
Safer	450 "
Reis	510 "

per Metergetreide.

Max Mujnit, Vizepräsident des Ver- waltungsrates der Werke Titan-Radrag-Calan

Bukarest. Die Werke Titan-
Radrag-Calan haben den Groß-
industriellen Max Mujnit zum
Vizepräsidenten des Verwal-
tungsrates der Gesellschaft ge-
wählt. Die Betrauung Edgar
Mujnits als Generaldirektor der
Werke ist erloschen, er wurde
zum Administrator delegiert ge-
wählt.

Einbruch in Sibba

Wie man uns aus Sibba berichtet,
erbrachen dort unbekannte Täter
nachts die Wohnung des Eisenhän-
dlers Elemer Hujarel und entwen-
deten aus derselben Schmiedewer-
kzeuge, Wäsche und einige tausend
Lei Bargeld. Von den Tätern fehlt
bis zur Stunde jede Spur.

Todesfall

In Terebescuta ist der angefehene
Landwirt Georg Hudob im Alter
von 80 Jahren gestorben.

Kleinbetrieblerefer Reservist vom Eisenbahnzug zermalmt

Auf der Strecke Temeschburg
— Bukarest ereignete sich Ab-
ends noch ein tödlicher Unfall,
dem ein Banater Schwabe zum
Opfer fiel. Der nach Kleinbetrie-
blerefer zuständige Landwirt Jo-
hann Jung wollte am Sonntag
nach Targovishte zu seinem
Regiment fahren.
In der Station Titu nahm

er mit Reservisten überfüllte
Zug Verschleppungen vor, wobei
Jung, der sich auf die Puffer
eines Waggons gesetzt hatte,
abstürzte, unter die Räder ge-
riet u. von denselben zermalmt
wurde.
Die Leiche des Verunglückten
wurde provisorisch in Titu be-
erdigt.

Eine 81-jährige Frau kämpft um das Recht zur Liebe

Die wohlhabende bereits dreimal
verwitwete 81-jährige Anna Protopical
in Larnom, die bereits Urgroßmutter
ist, sich aber noch der besten Gesund-
heit erfreut, hat sich in den 70-jähri-
gen Kleinbauern Don Nowit verliebt
und will ihn durchaus heiraten.

Da die Kinder und Enkel befürch-
ten, daß mit dem Augenblick der
Verheiratung das Vermögen an den
Bräutigam fallen wird, reichten sie
beim Gericht eine Klage auf Ent-
mündung der heiratungslustigen Greisin
ein.

Ein Zug 24 Stunden eingeklemmt

Sarajevo. Der Personenzug
Nr. 162, der gestern vormittag
auf der Strecke Wileca—Nisic
im Schnee stecken blieb, ist noch
immer eingeklemmt.
Die Fahrgäste wurden in
den umliegenden Dörfern unter-
gebracht. Infolge neuer Schnee-
fälle sind die Streckensäub-
ungsarbeiten sehr erschwert.

Gedanken...

Ich seh mein Volk auf fremdes Feld
hinausgeschiet in alle Welt,
Und selbst des Lobfeinds beste Saat
Ist deutsches Blut, Geist, Mut u. Tat.
Soll je die deutsche Not sich mindern,
Schaff eignen Raum, Volk, beinen
Kindern. Will Wesper.

Der Rheuma-Erreger entdeckt

Newyork. Wie verlautet, ha-
ben die Aerzte des Rockefeller-
Institutes die das Rheuma ver-
ursachenden Bazillen entdeckt.
Das zur Bekämpfung dieser
sehr verbreiteten und qualvollen
Krankheit dienende Heilmittel
wurde durch sie ebenfalls erfun-
den.

Lustiges

Naturgeschichte
„Dah sehen, ob du etwas von Na-
turgeschichte weißt. Von welchem Tier
hat Mama den Pelz?“
„Von Onkel Otto!“

Das Bernen
„Glauben Sie, Fräulein Göt, daß
Sie mich noch lieben lernen kön-
nen?“
„Oh, warum nicht? Ich habe ja
schließlich auch Sternographie in vier
Wochen gelernt!“

Schweres Leben
— Ach, Herr Doktor, wird meine
Frau nach der Operation schwer lei-
den?
— Sicherlich, denn sie darf zum-
indest 3 Tage lang nichts sagen.

Der Nachtwächter
„Aber warum verkaufen Sie denn
alle Ihre Nachtwächter?“
„Ich habe einen Posten als Nach-
twächter erhalten und schlafe nun bei
Tag.“

Verteilung
„Ach, wie die Zeit vergeht! Jetzt
bin ich schon 26 Jahre verheiratet.
Wir haben zusammen ein Alter von
70 Jahren. Keine mal, wie sich die
Jahre verteilen?“
„Oh, deine Frau wird die 7 sein
und du die 0!“

U
BERSEEREISEN
Mit den modernen und bequem eingerich-
teten Schnelldampfern der
HAMBURG—AMERIKA-LINIE
reisen Sie schnell und preiswert nach
NORDAMERIKA u. KANADA
KUBA und MEXIKO
MITTELAMERIKA
SUDAMERIKA
sowie allen wichtigen Häfen.
STUDIEN- und VERGNÜGUNGSREISEN
in jeder Dauer — für jeden Anspruch!
Vertretung der Deutschen Afrika-Linien.
Schnelldienste nach Afrika. Ferienreisen.
Auskunft und Prospekt kostenlos durch:
HAMBURG—AMERIKA-LINIE S. A. R.
Vertretung: Reisebüro Künstler, Arad Bul.
Regina Maria 24. Telefon 10—86.